

Tgbl.
No 25/2/13

BI kritisiert Landrat Stolz

SCHENEFELD Rüdiger von Ancken, Sprecher der Bürgerinitiative „Wohnqualität im Grünen“, ist richtig sauer. Und er übt scharfe Kritik an Landrat Oliver Stolz. Der hatte sich gegenüber dem Hamburger Abendblatt zur Gesetzesänderung in Bezug auf Bürgerbegehren und Bürgerentscheide geäußert, die die Kieler Landesregierung am Donnerstag verabschiedet hatte. „Nun besteht die Gefahr, dass eine kleine Bürgermeute die Entwicklung einer Stadt verhindert“, sagte Stolz.

Kiel hat die Hürden für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gesenkt und zudem beschlossen, dass in Zukunft auch die Bauleitplanung per Bürgerbegehren zur Abstimmung gestellt werden darf. „Wie abgehoben muss der Landrat Oliver Stolz sein, wenn er öffentlich Bürger beschimpft“, sagt von Ancken. 2538 Schenefelder hätten in einem Bürgerbegehren dafür gestimmt, dass der Landschaftsplan der Stadt nicht geändert wird. „Diese Bürger als Meute zu bezeichnen ist ungeheuerlich.“ Jetzt werde auch deutlich, warum der Kreis das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt habe. „Dagegen läuft jedoch eine Klage vor dem Verwaltungsgericht in Schleswig“, sagt von Ancken.

brh